© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nro. 8.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Donnerstags, am 22. April 1802.

I. Recensionen.

Paris bei Fuchs: *Histoire des Chênes de l'Amérique*, ou descriptions et figures de toutes les espéces et variétés de Chênes de l'Amérique septentrionale, par *André Michaux*, membre associé de l'institut national etc. 1801. 14 Bogen Text und 36 Kupfer in fol. (Preis 20 fl.)

Unter allen baumartigen Gewächsen sind die *Eichen* wegen der Veränderlichkeit ihrer Blätter und Früchte in verschiedenen Expositionen und Alter für den Botaniker die schwierigsten. Hierzu kommt die grosse Aehnlichkeit, welche mehrere miteinander haben, und der Mangel an Erfahrung, da man nicht alle anzubauen versucht hat. Nordamerika hat einen grosen Reichthum an verschiedenen Eichen, wie wir bereits aus *Linné*, *Du Roi*, *Aiton* und *Wangenheims* Schriften wisen. Der Verfaser, welcher überhaupt 20 Iahre in Asien und Amerika herum gereiset ist, und gegenwärtig sich auf einer Reise um die Welt, die der Kapitain *Baudin* unternimmt, befindet, hat

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0117-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Herausgabe dieses Werks, so wie die der *nordamerikanischen Flora*, und die Beschreibung seiner Reise seinem Sohne übertragen.

Er verweilte einige Jahre in Nordamerika, und da er über die verschiedenen Arten der Eichen, wie sie in den Wäldern angetroffen werden, nicht zur Gewissheit gelangen konnte, so säete er sie aus, und lernte auf diesem Wege alle Spielarten kennen.

Er geht erst die Etymologie des Namens, die Schwierigkeiten, die Arten zu bestimmen, und die mancherlei Abänderungen durch. Er macht uns bei dieser Gelegenheit auf zween merkwürdige Unterschiede der Eichenarten aufmerksam, nemlich auf solche, welche jährige, und solche, welche zweijährige Früchte haben. Bei den erstern wird sechs Monate nach der Blüthe die Frucht reif; bei der letztern erst nach achtzehn Monaten. Im ersten Jahre vergrösert sich die Frucht wenig, und nur erst im kommenden Frühjahr fängt sie an vollkommen zu werden. Viele amerikanische haben zweijährige Früchte, aber auch einige Eichen der alten Welt brauchen so lange Zeit, um sie zur Vollkommenheit zu bringen, z. B. Quercus *Cerris*, *coccifera*, *Aegylops*, *Pseudosuber* u. m. a.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zur Erleichterung der Ueberſicht bringt er die von ihm hier beſchriebenen und abgebildeten in folgende Tabelle:

Foliis adultae plantae muticis.
Fructus pedunculati.
Fructificatio annua (in ſpecie 6. biennis.)

lobatis	1	Quercus obtuſiloba
	2	-- -- -- macrocarpa
	3	-- -- -- lyrata
	4	-- -- -- alba pinnatifida
		-- -- -- -- repanda.
dentatis	5	Quercus Prinus paluſtris
		-- -- -- - - monticola
		-- -- -- - - acuminata
		-- -- -- - - pumila
		-- -- -- - - tomentoſa.
integris	6	Quercus virens.

Foliis adultae plantae ſetaceo-mucronatis.
Fructus ſubſeſſiles.
Fructificatio biennis.

integris	7	Quercus Phellos ſylvatica
		-- -- -- -- -- maritima
		-- -- -- -- -- pumila
	8	Quercus cinerea
	9	-- -- -- imbricaria
	10	-- -- -- laurifolia
		-- -- -- -- -- obtuſifolia.
breviter lobatis	11	Quercus aquatica
	12	-- -- -- nigra
	13	-- -- -- tinctoria angulosa
	14	-- -- -- -- -- ſinuoſa
		-- -- -- triloba.
profunde multifidis	15	Quercus Baniſteri
	16	-- -- -- falcata
	17	-- -- -- Catesbaei
	18	-- -- -- coccinea
	19	-- -- -- paluſtris
	20	-- -- -- rubra.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0119-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In dieſer Folge werden die Arten beſchrieben. Iede derſelben iſt ſauber in Kupfer geſtochen, und dabei die jungen Blätter und die mannigfaltigen Spielarten vorgeſtellt, ſo daſs nichts zu wünſchen übrig bleibt. Die Charaktere der Arten hätte aber der Verfaſſer beſtimmter abfaſsen können, denn ſo wie ſie gegenwärtig ſind, möchten ſie nicht zur näheren Beſtimmung derſelben zulänglich ſeyn.

Wir wollen die neuen Arten hier erwähnen, und die bereits von andern beſchriebenen nur beiläufig anführen. Neu ſind:

Quercus *macrocarpa* foliis ſubtomentoſis, profunde lyratimque ſinuato-lobatis: Lobis obtuſis, ſubcrenato-repandis: Fructu maximo: Cupula profundius craterata, ſuperne crinita: Glande turgide ovata.

Wächſt in den wärmern Strichen von Nordamerika. Die Frucht iſt von der Gröſſe der Quercus *Aegylops;* nur hat der Kelch am Rande lange Borſten, und die Blätter, welche unſrer Eiche näher kommen, ſind faſt leyerförmig.

Quercus *lyrata* foliis ſubſeſſilibus, glabris, lyrato-ſinuoſis, ſummitate dilatata, diva-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ricato-triloba; Lobis acutangulis, terminali tricuſpide: Cupula depreſſo-globoſa, muricato-ſcabrata; Glande ſubtecta.

Walter hat in ſeiner Flora von *Carolina* dieſe Art zuerſt angeführt, die nur im wärmern Carolina und Georgien an feuchten Stellen wächst.

Quercus *cinerea* foliis petiolatis lanceolato-oblongis, acutis integerrimis, ſubtus cinereo-pubeſcentibus: Cupula ſcutellata, ſquamis marginalibus introrſum manifeſtis: Glande ſphaerica.

Walter nennt dieſe Art Quercus *humilis*, und bei *Linné* ſteht ſie unter den Abarten von Quercus *Phellos*.

Quercus *imbricaria* foliis ſubſeſſilibus ovali-oblongis, acutis, integerrimis, ſubtus pubeſcentibus: Fructus praecedentis, ſquamis cupulae paulo majoribus. Wächſt auf den Alleghanisbergen.

Quercus *laurifolia* foliis ſubſeſſilibus ovali-lanceolatis, inferne in acutum anguſtatis, integerrimis, glabris: Cupula ſubturbinata; Glande ſubgloboſa.

Steht in ſchattigen Waldungen im mittägigen Carolina und Georgien. Es giebt da-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0121-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von eine Abart mit ſtumpfen, zugerundeten Blättern.

Quercus *triloba* foliis petiolatis, oblonge cuneatis, ſummitate lobato-tricuſpidibus, ſubtus eximie tomentoſis: cupula ſcutellata: Glande globoſa.

Wächſt von Neuengland bis Georgien.

Die Blätter ſind ſehr ausgezeichnet keilförmig, an der Spitze dreilappig-gezähnt, und alle Spitzen mit Borſten verſehn.

Quercus *Catesbaei* foliis breviſſime petiolatis, baſi in acutum anguſtatis, ſubpalmato-lobatis, lobis interdum ſubfalcatis: cupula majuſcula, ſquamis marginalibus introflexis; Glande ſubgloboſa.

Wächſt in Maryland, Virginien und Carolina.

Mit der Quercus *coccinea* iſt dieſe ſo nahe verwandt, daſs es äuſserſt ſchwer fällt, ſie gehörig zu unterſcheiden. Der kurze Blattſtiel und die ſehr keilförmige Baſis des Blatts ſind die einzigen ſichern Merkmale.

Auſser den hier genannten Arten ſind noch einige neue aufgeführt, die aber von andern ſchon unter verſchiedenen Namen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0122-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

angezeigt sind. Unter andern hat Hr. Prof. *Willdenow* im dritten Bande der neuen Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde mehrere davon benannt, die wir hier mit anführen wollen.

Quercus *obtusiloba* ist Quercus *stellata Wangenheim*. Seine Spielart von Q. *Prinus*, die er *acuminata* nennt, ist nach *Willdenow* eine eigene Art, welche Q. *Castanea* heisst. Die Spielart mit stumpfen Blättern, welche unten filzig sind, möchte wohl mehr als Abänderung seyn. Ebenfalls scheinen uns einige Abarten von Q. *Phellos* noch wesentliche Unterschiede zu haben. Quercus *tinctoria* ist *Aitons* Q. *discolor*, wie *Willdenow* sehr deutlich auseinander gesetzt hat. Von dieser kommt das in der Färberei bekannt gewordene *Quercitronenholz*. Quercus *Banisteri* ist Wangenheims Q. *ilicifolia*. Seine Q. *falcata* heisst nach *Willdenow* Q. *elongata*, und ist nicht Q. *discolor*. *Aitons* Q. *palustris* können wir nicht für Spielart von Q. *coccinea* halten, wie *Willdenow* will, sie unterscheidet sich ausser den tiefen Einschnitten der Blätter noch dadurch, dass in den Winkeln der Adern Büschel von Wolle auf der Unterfläche bemerkbar sind.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0123-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anmerkung.

Dass Herr Hofrath *Kerner* in Stuttgardt dieses Werk ins Deutsche übersetzen und mit illuminirten Kupfern herausgeben werde, haben wir schon in dem ersten Stück der botanischen Zeitung angezeigt.

2. Botanische Notizen.

Bayreuth. Herr *Funk*, welcher bekanntlich das Fichtelgebirge in Franken seit einigen Iahren botanisch untersucht, hat mehrere wichtige Entdeckungen gemacht, welche wir hier vorläufig anzeigen:

1. Tetraphis *ovata F.* subacaulis; foliis ovato-lanceolatis, concavis, adpressis; capsula ovata.

Das ganze Gewächs ist nur einige Linien lang, und die sehr kleine Wurzel so fest am Standorte befestiget, dass sich solche nur mit Mühe absondern lässt, ohne das Gewächs zu beschädigen. Das Stämmchen ist äusserst kurz. Die Blätter sind eirund-lanzetförmig, ausgehölt und anliegend. Der Fruchtstiel wird nur 2-3 Linien lang, ist bräunlich, steif, und im Alter gewunden. Die Capsel ist eiförmig, hellgelbgrün, im Alter braun. Der Deckel ist kegelförmig mit

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0124-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anmerkung.

Dass Herr Hofrath *Kerner* in Stuttgardt dieses Werk ins Deutsche übersetzen und mit illuminirten Kupfern herausgeben werde, haben wir schon in dem ersten Stück der botanischen Zeitung angezeigt.

2. Botanische Notizen.

Bayreuth. Herr *Funk*, welcher bekanntlich das Fichtelgebirge in Franken seit einigen Iahren botanisch untersucht, hat mehrere wichtige Entdeckungen gemacht, welche wir hier vorläufig anzeigen:

1. Tetraphis *ovata F.* subacaulis; foliis ovato-lanceolatis, concavis, adpressis; capsula ovata.

Das ganze Gewächs ist nur einige Linien lang, und die sehr kleine Wurzel so fest am Standorte befestiget, dass sich solche nur mit Mühe absondern lässt, ohne das Gewächs zu beschädigen. Das Stämmchen ist äusserst kurz. Die Blätter sind eirund-lanzetförmig, ausgehölt und anliegend. Der Fruchtstiel wird nur 2-3 Linien lang, ist bräunlich, steif, und im Alter gewunden. Die Capsel ist eiförmig, hellgelbgrün, im Alter braun. Der Deckel ist kegelförmig mit

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0124-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erhabenen Puncten und röthlichem Rande. Die Haube gelblicht, zur Seite geschlitzt.

Diese noch unbeschriebene Moosart fand der Entdecker am Fusse des Ochsenkopfs (die höchste Spitze des Fichtelberges), an den Seitenwänden der daselbst aufgehäuften Granittrümmer, in Gesellschaft von andern Laubmoosen.

2. Polytrichum *affine F.* Dieses Gewächs ist dem P. *iuniperino*, mit welchem es gesellschaftlich auf Torfboden am Fichtelberge wächst, sehr nahe verwandt; aber der Wuchs ist viel schlanker, die Stämmchen sind länger, und unten bis an die Blätter mit einem dichten weisslichten Filz überzogen; die Blätter kürzer, mehr bräunlich; die Kapsel kürzer, die Haube durchaus gelblicht.

3. Polytrichum *pallidisetum F.* trunco simplici, foliis lanceolatis patulis, margine serratis, capsula oblonga, tetraëdra, subincurva, operculo longe rostrato.

Die Wurzel ist kurz und geht wagrecht in die Erde; die Stämmchen kurz, oft nur ¼ Zoll lang, einfach, und unten mit einem weisslichten Filze bekleidet. Die Blätter am Grunde breit, lanzenförmig, sägezähnig, stark zugespitzt, abstehend, und im trockenen Zu-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0125-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ſtande anliegend. Die Fruchtſtiele erreichen die Länge von 1 ½ Zoll; ſind zart, blaſs, und im Alter am Grunde etwas röthlich, oberhalb gewunden. Der Anſatz iſt ſehr klein, und ſteht an der innern Seite, nach welcher die Kapſel hingebogen iſt, etwas hervor. Die Haube beſteht aus hellgelben Haaren, iſt zur Seite geſchlitzt, und mit einer langen und ſchiefen Spitze verſehen. Die Kapſel iſt länglicht, 4-5 ſeitig, gekrümmt, blaſs-gelbgrün, und neigt ſich etwas zur Seite. Der mit einem aufgeworfenen rothen Rande verſehene Deckel endigt ſich aus einem kegelförmigen Grunde, in einen etwas langen, ſchiefen, bleichen Schnabel. Die 64 Zähne des Periſtoms ſind weiſs.

Der Entdecker fand dieſes ſchöne Moos, welches dem P. *formoſum Hedw.* etwas ähnlich iſt, häufig an Granitfelſen am Fuſse des Ochſenkopfs, und auf der Cöſſein in Menge, wo es ſich von weitem durch den bleichen Fruchtſtiel kenntlich macht.

Auſser dieſen neuen Laubmooſen fand Herr *Funk* auch das Polytrichum *longiſetum Swartzii* im Moore wachſend, wo es durchgehends eine ſchwarze Farbe, und auch

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0126-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine schwarze Haube hatte; das aber im Grunde nur eine bloſse Varietät von Polytrichum *aurantiacum* ist, welches in der Nachbarschaft sehr häufig vorkommt. Das bisher nur in Schweden gefundene Dicranum *cerviculatum* sammelte Herr *Funk* auf der Torfstecherey bei *Kornberg*, und entdeckte endlich auch Polytrichum *formoſum Hedw.* Encalypta *ſtreptocarpa* u. a. in dem Fürstenthum *Bayreuth*.

Paris. Lamarck hat die Botanik aufgegeben, und widmet sich nun ganz dem Studium der Physik. Er hat zwar eine neue Ausgabe seiner *Flore françoiſe* versprochen; allein sie erscheint nun nicht, und die ältern sind in den Buchhandlungen nicht mehr zu haben. Wir dörfen indeſsen mit Grunde hoffen, daſs durch diesen Umstand die Vernachläſsigung unserer Flora nicht statt finden wird, weil gegenwärtig unsere Gelehrten in allen Fächern eine auſserordentliche Thätigkeit belebt, und weil wir in Aufsuchung vaterländischer Gewächse an Deutschen und Engländern so rnhmwürdige und thätige Beispiele finden.

Von deutschen botan. Werken werden gegenwärtig folgende ins französische über-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0127-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

setzt: *Sturms* Deutschl. Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen; *Schkuhrs* Abbildungen und Beschreibungen der Seggen (Carices).

Zu den interessantesten hier erschienenen botanischen Werken gehören:

1. *Ventenat*, sur le genre Arum.

2. *Ventenat*, Description des plantes nouvelles ou peu connues du Jardin du C. *Cels*, cachiers 4.

3. *Michaux*, histoire des chênes de l'Amerique septentrionale. (Siehe oben p. 113-120.)

3. An unsere Leser.

Dass unsere *botanische Zeitung* in ihrem gegenwärtigen Gewande zween wesentliche Mängel habe, werden unsere Leser, ohne umständliche Erklärung, von selbst einsehen. Niemand aber kann es mehr fühlen, als wir, dass der Raum zu beschränkt ist, und dass wir bei Lieferung von zween Bogen monatlich unsern angegebenen Plan nicht werden ausführen können. Allein ungeachtet der zahlreichen interessanten Beiträge, womit uns unsere Herrn Mitarbeiter beehrten, ungeachtet der bedeutenden Subscriptionen, welche

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0128-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

setzt: *Sturms* Deutschl. Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen; *Schkuhrs* Abbildungen und Beschreibungen der Seggen (Carices).

Zu den interessantesten hier erschienenen botanischen Werken gehören:

1. *Ventenat*, sur le genre Arum.

2. *Ventenat*, Description des plantes nouvelles ou peu connues du Jardin du C. *Cels*, cachiers 4.

3. *Michaux*, histoire des chênes de l'Amerique septentrionale. (Siehe oben p. 113-120.)

3. An unsere Leser.

Dass unsere *botanische Zeitung* in ihrem gegenwärtigen Gewande zween wesentliche Mängel habe, werden unsere Leser, ohne umständliche Erklärung, von selbst einsehen. Niemand aber kann es mehr fühlen, als wir, dass der Raum zu beschränkt ist, und dass wir bei Lieferung von zween Bogen monatlich unsern angegebenen Plan nicht werden ausführen können. Allein ungeachtet der zahlreichen interessanten Beiträge, womit uns unsere Herrn Mitarbeiter beehrten, ungeachtet der bedeutenden Subscriptionen, welche

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0128-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf die *botanische Zeitung* einliefen, machten es uns andere, nicht zu vermeidende Umstände unmöglich, im ersten Jahrgange mehr als 25 Bogen zu liefern. Nun aber können wir unsern Lesern die Versicherung geben, dass gleich mit dem Anfange des künftigen Jahrs unser erster Plan befolgt, und die Ausgabe verdoppelt werden soll.

Indem wir demnach mit dem Anhange des nächsten Jahrs auf ein geschmackvolles Aeussere sehen, auch *wöchentlich* einen Bogen liefern, und unser Augenmerk hauptsächlich auf interessanten und gründlichen Innhalt richten werden, hoffen wir das Zutrauen unserer Leser ganz zu verdienen.

Gegen unser Versprechen haben wir die Verfügung getroffen dass dem ersten Jahrgange eine Kupfertafel beigefügt wird, ohne den Preiss der Zeitung zu erhöhen. Werden wir in unserm Unternehmen noch ferner von den Botanikern unterstützt, so hoffen wir jährlich eine Kupfertafel, die wo möglich allemahl eine interessante oder ganz neue deutsche Pflanze vorstellen soll, liefern zu können.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0129-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei der Versendung dieser Zeitung durch die Postämter haben sich mancherlei Schwürigkeiten ergeben. In einigen Orten wollen sie keine andere Bestellungen annehmen, als die, so unmittelbar bei ihnen selbst gemacht werden; andere verlangen das Gegentheil, und lehnen die bei ihnen gemachten Bestellungen ab.

Wir können bei diesen verschiedenen Zumuthungen auswärtiger Postämter nichts anders thun, als nochmals erklären: dass das hiesige Postamt gänzlich bereitwillig ist, jede Bestellung allezeit prompt zu besorgen.

Da auch mehrere Klagen über die unrichtige Versendung der botanischen Zeitung eingehen, und verschiedene Nro. zu spät, oder gar nicht an einigen Orten angekommen sind, solche aber allezeit sowohl von uns, als von dem hiesigen Postamte, richtig besorgt werden, so müssen sich die Herren Subscribenten dieserhalb ganz allein an das Postamt ihres Orts halten, dem sie auch die jährliche Bezahlung zu leisten haben.

Regensburgische botanische Gesellschaft.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04830-0130-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: 1_AS

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Recensionen und Botanische Notizen 113-126